

Pressemitteilung

12. November 2020

Unterstützung kommt bei bedürftigen Kindern kaum an

Beim Bildungs- und Teilhabepaket schneidet Hessen besonders schlecht ab

Mitgliedsbeiträge für Sportvereine, Zuschüsse für Klassenfahrten oder Kosten für Nachhilfe sollen Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets erhalten. Doch tatsächlich kommt die Unterstützung bundesweit nur bei jedem siebten Kind an, in Hessen sogar nur bei etwa jedem zehnten. Hessen liegt damit auf dem viertletzten Platz im Bundesvergleich, so das Ergebnis einer Expertise, die der Paritätische Gesamtverband heute veröffentlicht hat.

„Das Bildungs- und Teilhabepaket ist gescheitert, daran haben auch die mit dem so genannten Starke-Familien-Gesetz 2019 in Kraft getretenen Reformen nichts geändert“, so Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen. „Wir fordern einen Rechtsanspruch auf Angebote der Jugendarbeit im Kinder- und Jugendhilfegesetz und die Einführung einer bedarfsgerechten, einkommensabhängigen Kindergrundsicherung.“

Als Sofortmaßnahme muss die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets in den Kommunen verbessert, vereinheitlicht und vereinfacht werden. Die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket sollten automatisch mitbewilligt werden, wenn Leistungen wie SGB II oder Wohngeld gewährt werden. Dies handhaben bereits einige Regionen in Deutschland so und erreichen damit Teilhabequoten von mehr als 90 Prozent.

Für die hessischen Kommunen zeigt die Expertise des Paritätischen eine sehr große Spannweite: Im April 2020 war der Werra-Meißner-Kreis Schlusslicht, wo nur für 2,7 Prozent der Berechtigten Leistungen bewilligt wurden. Die beste Quote hatte die Stadt Offenbach mit 22 Prozent. Der hessenweite Durchschnitt lag in diesem Monat bei 8,2 Prozent.

Auffällig ist, dass die Bewilligungsquote in im April 2020 im Vergleich zu den Vormonaten gesunken ist. „Das könnte durchaus eine Folge der Corona-Kontaktbeschränkungen sein“, vermutete Annette Wippermann, Referentin für Grundsatzfragen beim Paritätischen Hessen. „Denn die Kommunen haben die Sprechstunden der Behörden flächendeckend geschlossen. Ohne persönliche Ansprechperson sind viele Betroffenen aber völlig damit überfordert, Anträge auf Unterstützung zu stellen.“ Viele Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Hessen berichten, dass sie ihre Klient*innen noch stärker als vor der Pandemie bei der Beantragung von Sozialleistungen unterstützen müssen.

Der Paritätische Hessen appelliert daher an die Behörden, in der Pandemie eine niedrigschwellige barrierearme Antragsstellung zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem, dass Sprechstunden unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes wieder geöffnet werden. Unabdinglich ist auch, dass Dolmetscherdienste angeboten werden. Dies ist auch bei Gesprächen über Telefon und Video möglich.

„Wenn Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepakets aufgrund bürokratischer Hürden nicht ausgezahlt werden, verstärkt das die Chancenungleichheit, die in der Corona-Krise ohnehin wächst“, so Annette Wippermann: „Es betrifft Kinder und Jugendliche, die oft auch beim Homeschooling benachteiligt sind, weil ihnen technische und räumlichen Voraussetzungen fehlen.“

Hinweis: Die Pressemitteilung des Paritätischen Gesamtverbands zur Veröffentlichung der Expertise finden Sie unter www.der-paritaetische.de/presse/

Ansprechpartnerin beim PARITÄTISCHEN Hessen:

Annette Wippermann

Referentin für Grundsatzfragen

Telefon: 069/95 52 62-29

E-Mail: annette.wippermann@paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.

**Deutscher PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Landesverband Hessen e.V.**

Auf der Körnerwiese 5
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0
Fax: 069 551292

E-Mail: info@paritaet-hessen.org
www.paritaet-hessen.org